

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Beilage zu Nr. 124.

46. Jahrgang.  
Sonntag, den 31. Mai

1896.

## Tagegeschichte.

— Etwas vom Wetter. Im nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans sind schon im Monat April außerordentlich große Eismassen aufgetreten, welche besonders während der zweiten Hälfte des Monats auf den Großen Banken gesehen wurden. Innerhalb des Sommerbereichs des Golfstroms, also südlich vom 45. Parallelkreis, wurden allein während dieses kurzen Zeitraumes 598 Stück größere Eisberge gezählt. Das sind beinahe soviel, als während neun Monaten des eiskältesten Jahres der Beobachtungsreihe im Ganzen beobachtet wurden. Am 29. April telegraphierte der Leuchturmwächter auf Kap Race, der Südspitze auf Neufundland, nach Washington, daß 15 Meilen im Umkreise der Ozean förmlich mit Eisbergen bedeckt sei. Die Berichte über kolossale Eismassen bei Neufundland haben sich seither so gemehrt, daß dieses Jahr schon jetzt als das eiskälteste der ganzen Beobachtungsreihe erscheint. Die Bitterung von 1896—97 dürfte sich ähnlich derjenigen von 1890—91 gestalten. Damals folgte in Mitteleuropa auf einen vorwiegend nahlühnen Sommer eine Schneewetterperiode von einigen Wochen im September. Hierauf wurde es wieder nahlüft. Im November, besonders zu Ende desselben, als die Obergrenze der kalten Schmelzwasser im Golfstrom sich Europa näherte, traten gewaltige Stürme ein, worauf unmittelbar ein strenger, anhaltender Winter in ganz Europa folgte. Da in diesem Jahre das Eis etwas später in den Golfstrom eintrat als 1890, so dürfte sich der Eintritt der strengen Kälte vielleicht bis in den Dezember verschieben.

Ueber eine eigentümliche elektrische Erscheinung, die in Grenobles lezthin während eines Regens nach mehrmonatlicher Trockenheit bei schwüler, gewitterhafter Luft von einem gewissen Metall beobachtet worden ist, berichtet die „Naturwissenschaftliche Rundschau“. Der Regen hatte nachmittags begonnen; um 8 Uhr abends sah Mettetal, an Fenster tretend, plötzlich eine große Feuerkugel am Ende einer Eisenstange erscheinen, die auf einem benachbarten Hause die Telegraphenbrähre trägt. Die Kugel hatte scharfe Umrisse und mochte etwa 30 cm im Durchmesser haben; an Helligkeit und Aussehen glich sie einer elektrischen Flamme. Von der Spitze der Stange ging eine kontinuierliche Garbe ziemlich großer Funken aus, die von oben nach unten gerichtet war. Nach etwa 40 bis 50 Sekunden teilte sich die Feuerkugel plötzlich in drei kleinere; die Funken hörten sofort auf, und die drei Kugeln von gleichem Aussehen wie die erste, schienen auf dem Dache hinabzurollen, wie wenn sie der Schwerkraft folgten; an der Dachrinne verschwanden sie sämtlich ohne Detonation. Fast unmittelbar darauf erschien eine zweite Kugel in gleicher Weise am Ende derselben Stange, aber sie erlosch schon nach zwei bis drei Sekunden ohne Detonation. Gleichzeitig sah man am Ende der Stange eine Funkengarbe von gleicher Größe, Farbe und Richtung wie die erste. Am nächsten Morgen stand die Stange nicht mehr senkrecht, sondern deutlich geneigt. Ganz ähnliche „kugeligartige“ Erscheinungen sind an demselben Abend von mehreren Personen an verschiedenen anderen Punkten der Stadt beobachtet worden.

Ueber Granfalten im Kongo staate berichtet ein Kapitän Salisburry, der in den Diensten dieses Staates gestanden, daß die Farbigen, welche die belgischen Beamten in Sierra Leone, an der Goldküste und in Lagos verpflichten, oft einfach niedergeschossen würden, weil sie sich geringfügige Vergehen zu Schulden kommen ließen. Weiter wird erzählt, wie Farbige, Männer, Weiber und Kinder, mit aus Rindern- und Flußpferdhaut verfertigten Peitschen Hunderte von Hieben erhielten, von denen jeder einzelne die Haut tief durchschnitt, die ganze Verwaltung des Staates sei elender Betrug, das gerühmte Befestigungswerk bestehe aus Mord, Raub und Grausamkeit, wie solche nirgends wieder zu finden ist.

## Bemerktes.

Wer hat die meisten Orden? Bisher wurde allgemein angenommen, daß Fürst Bismarck mit seinen 52 Orden in der preussischen Armee die größte Zahl von Dekorationen besitze. Dem ist jedoch nicht so. Der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Entenburg, Generalleutnant à la suite der Armee, welcher 57 Orden auszuweisen hat, übertrifft den Fürsten Bismarck noch um fünf.

Ein Telegramm rund um die Erde. Auf der Elektrischen Ausstellung, die zur Zeit in New-York stattfindet, wurde vor einigen Tagen ein Telegramm rund um die Erde geschickt. Das Telegramm, lautend: „Gott erschuf die Schöpfung der Natur und die

Wissenschaft benützt die elektrische Kraft zum Ruhme der Nationen und zum Frieden der Welt“, wurde vom Präsidenten der telegraphischen Abteilung, Gandler, der auf der einen Seite des Tisches in der Ausstellung saß, abgesandt; auf der anderen Seite des Tisches saß Edison, um es nach seiner Weltreise in Empfang zu nehmen. Um 8 Uhr 34 Minuten ging die Meldung über Chicago, Los Angeles, San Francisco, von dort nach Vancouver, Winnipeg, Montreal, Ganso, London, wo es nach vier Minuten eintraf. Von dort ging dann weiter über Lissabon, Gibraltar, Malta, Alexandria, Suez, Bombay, Madras, Singapur, Shanghai, Nagasaki und Tokio, um endlich fünfzig Minuten nach der Absendung von Edison am Ausstellungstische in Empfang genommen zu werden. Dies ist die schnellste Beförderung, die jemals mittels des internationalen Telegraphen vor sich gegangen. Die Kosten des Telegramms betragen 152 Dollars.

## Goldförmner.

Denm nur dem Namen, nicht der That nach ist ein Freund,  
Wer nicht in Kimmernissen sich bewährt als Freund.  
Höchst schimpflich ist's, den Freund in's Unglück stürzen,  
Um durch seinen Sturz sich selbst zu retten.

Caripides.

Willst du glücklich sein im Leben,  
Trage bei zu anderer Glück,  
Denn die Freude, die wir geben,  
Rehrt ins eigne Herz zurück.

Den Gram sprich aus: ein stumm verhaltener Schmerz  
Wühlt in geschwellter Brust und bricht das Herz.

Shakespeare.

Auch der Schmerz ist Gottes Bote,  
Erster Mahnung heil'ge Worte  
Bringt er uns und öffnet leise  
Tiefgeheimer Weisheit Pforte;  
Aber unser Irrend Auge,  
Vielgetrübtes vom Staub der Mängel,  
Nicht erkennt es in der dunkeln  
Schattennacht sogleich den Engel.

Geibel.

## Die seltsame Heirat.

Roman aus dem Amerikanischen von August Leo.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Er würde Sie auch nicht erkannt haben, wenn er Sie gesehen hätte“, sagte Mrs. St. Urm, „so verändert sind Sie durch Ihre Verkleidung, und so lange ist es her, seit er Sie zum letzten Male sah.“

„Er wird mich erkennen, Madame, was ich auch mit mir anfangen mag.“

„So bleiben Sie ihm fern! Sie können das ganz leicht. Ich werde zu erfahren suchen, wie lange er hier bleibt.“

Annette gegenüber sprach sie heiter; doch hatte sie selbst böse Ahnungen. Duvor mußte den Mann haben holen lassen. Warum? Das war die Frage. Konnte er durch irgend einen Zufall entdeckt haben, wer sie war, und nach diesem Manne geschickt haben, damit er ihm seine früheren Angriffe erneuern helfen möge?

„Dieser elende, schändliche Mensch!“ murmelte Annette. „Der brütet wieder ein Unheil in seinem gelben Kopfe.“

Zu dieser Zeit war die Nachricht von der bevorstehenden Heirat der Lady Dare mit dem Herzog von Berwick ein öffentliches Geheimnis.

„Wozu es verbergen?“ sagte sich Wylady, wenn sie an Sever dachte. „Er weiß es ja doch!“

Und trotz ihrer Furcht, ihrer qualvollen Zweifel betrieß sie doch lähn alle Vorbereitungen.

Der Herzog war auch sehr geschäftig während der Zeit zwischen der Stadt und dem Schlosse, da er sowohl beim Juwelier, als beim Advokaten und bei den verschiedensten Handwerkern zu thun hatte, welche ihm seine zahlreichen, herrlichen Schlösser neu möblieren und ausstatten sollten. Er war ebenso beschäftigt, wie er glücklich war.

Wylady schauderte jedesmal, wenn er sie verließ, und beobachtete prüfend sein Gesicht, wenn er wiederkam, aus Angst vor dem, was vielleicht in dessen vorgefallen sein konnte.

Doch noch ärgerte ihr Feind.  
Lady Dare hatte die Fragen nach Rupert damit beantwortet, daß sie sagte, er habe seinem alten Lehrer in der Grayson Rectory einen Besuch abgestattet.

„Es ist nicht wahr“, erklärte Regina, welche ihrer Mutter in ihr Zimmer folgte. „Du weißt so gut als ich, daß das nur eine Lüge ist.“

Wylady lächelte herausfordernd.  
„Ich mußte ihnen doch aus Anstandsbrücksichten irgend etwas sagen“, meinte sie kalt.

„Und Du hast die Kühnheit, mir gegenüber weiter auf der Behauptung zu bestehen, Du wüßtest nicht, wo er ist?“

„Ja, meine Liebe, ich habe die Kühnheit.“  
Regina's große, magnetische Augen betrachteten sie mit Bewunderung.

„Wie ist es möglich“, rief sie, „daß wir beide, Du und ich, das gleiche Blut in den Adern haben können? Ich habe mich schon oft gefragt, ob es nicht möglich wäre, daß ich vielleicht vertauscht sein könnte. Glaubst Du nicht, Mama?“ fragte sie bitter. „Du wüßtest es ja doch wissen, ob nicht die Wärterin Dein eigenes Kind mit mir vertauscht hat?“

Als Regina diese Worte äußerte, stand Lady Dare von ihrem Sitze auf und ging auf sie zu.

Der Ausdruck ihres Gesichtes war unaussprechlich schrecklich; es war sprachlose Wut und Furcht vereint. Sie sagte kein Wort; sie stand nur und blickte sie mit dem versteinerten Gesichte und den flammenaugen wild an.

„Mama“, rief Regina, „warum siehst Du mich so an? Ist es wegen dessen, was ich soeben sagte? Es ist doch nicht zu verwundern, wenn ich mich frage, ob ich wirklich Dein Kind bin?“

Lady Dare schien sich plötzlich zu besinnen. Sie zögerte einen Augenblick, um ihre trockenen, zitternden Lippen zu befeuchten, ehe sie antwortete.

„Das ist es nicht!“ sagte sie wegwerfend. „Aber ich bin es müde, fortwährend Rupert Sever's Namen zu hören.“

Regina's schöner Kopf richtete sich hoch auf, ihre Wangen glühten und ihre dunklen Augen sprühten Feuer.

„Wirklich?“ entgegnete sie. „Das ist schade; denn Du wirst wahrscheinlich noch sehr viel von ihm hören, wenn er sich nicht bald einfindet. Du weißt, wo er ist, davon bin ich überzeugt. Bringe ihn herbei, oder ich will nicht nur das Schloß Dare, sondern das ganze Land davon sprechen machen, in welcher Weise Du und mein würdiger Onkel mit dem Schicksale des Hauptmanns Sever verknüpft seid. So wenig ich auch davon weiß, wird es doch genug sein, um jedes rechtlich fühlende Herz zu veranlassen, von den unterirdischen Höhlen bis zu den Bergespitzen das Land zu untersuchen, bis dieses furchtbare Geheimnis enthüllt ist!“

„Du bist wahnsinnig!“ stotterte Lady Dare.  
„Du bist wirklich wahnsinnig!“

„Dann wirst Du finden, daß Methode im Wahnsinne ist“, erwiderte Regina. „Zum Anfange werde ich mich an den Herzog von Berwick wenden.“

„Wage es, zu dem Herzog von Berwick ein Wort davon zu sprechen, und Du wirst sehen, was daraus entsteht!“ drohte die Mutter mit erstickter Stimme.

Regina lächelte.  
„Ich gebe Dir Zeit bis morgen früh“, sagte sie. „Ich denke wohl, daß er nicht so weit entfernt ist, daß ihn nicht ein Telegramm bis zu dieser Zeit erreichen könnte.“

Ohne ein weiteres Wort verließ sie das Zimmer.

„Du mußt Regina in irgend einer Weise halten“, sagte Duvor, als seine Schwester ihm dies erzählte. „Jetzt können wir Rupert hier nicht brauchen; er würde uns gerade jetzt furchtbar im Wege sein. Der Herzog wird doch vor Abend noch zurückkommen?“

„Ich erwarte ihn. Hast Du irgend welche befriedigende Vorbereitungen für heute Abend getroffen?“

„Wunderbar“, erwiderte der hartgefottene Verbrecher mit entzückter Miene. „Der Mensch aus L. ist ein Prachtstück und zu Allem zu gebrauchen.“

Lady Dare sah nicht so befriedigt aus, wie ihr häßlicher, pläneschmiedender Bruder.

„Hast Du schon von Mrs. St. Urm Deine Antwort erhalten?“ fragte sie.

„Noch nicht!“ antwortete er stirnrunzelnd.  
Ein leichtes Lächeln kräuselte Wylady's Lippen.

„Du hast wirklich die unglaublichste Geduld und den ungewöhnlichsten Glauben, den ich je bei einem Manne gesehen“, sagte sie.

Derrid Duvor antwortete nicht, sondern runzelte nur die Stirn.

„Du glaubst noch immer, daß dieses Weib Dich heiraten wird?“

Arverein  
in.  
abend 1/29 Uhr  
ammlung.  
Vorstand.  
Werbung.  
achten  
O. Otto.  
achten  
Gallberg.  
achten  
Gallberg.  
ER  
Gallberg.  
mittag 3 Uhr  
gen  
Zwerge.  
schen.  
des Nach-  
es theatrum  
Jena.  
ust.  
akkingen.  
theaterbes.  
rum mundi:  
schießen.  
in.  
Seinz.  
-G.  
wiczau.  
Bgel.  
nden Ge-  
wird vor-  
Baul.  
bler.  
ter  
alaf  
chner.  
uben  
Inberg.  
bftable,  
richtung.  
ler  
digung  
niger Nr.  
R. 3 gel.  
ek,  
en Alter  
zahl. zu  
nstein.  
der  
kert.